

Lorenz Blume/Oliver Fromm

Regionalökonomische Bedeutung von Hochsch

**Eine empirische Untersuchung
am Beispiel der Universität
Gesamthochschule Kassel**

**Unter Mitarbeit von Maria Daskalakis
Projektleitung: Rolf-Dieter Postlep**

Deutscher Universitäts-Verlag

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	V
Verzeichnis der Tabellen	XI
Verzeichnis der Abbildungen	XV
Verzeichnis der Abkürzungen	XVII
1. Hochschulen als regionaler Wirtschaftsfaktor: Aufgabenstellung der Studie	1
1.1 Welche Rolle können Hochschulen in der Förderung strukturschwacher Räume spielen?	1
1.2 Theoretische und methodische Grundlagen	4
1.3 Die Arbeitsmarktregion Nordhessen als Untersuchungsregion	8
2. Regionalwirtschaftliche Wirkungen der Leistungserstellung	11
2.1 Die Multiplikatorwirkung der Ausgaben	11
2.1.1 Methodische Vorgehensweise	11
2.1.2 Die Ausgaben der GhK im Überblick	12
2.1.3 Die direkte regionale Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen	14
2.1.3.1 Die Nachfragewirkung der Personalausgaben	14
2.1.3.2 Die Nachfragewirkung der Sachausgaben	20
2.1.3.3 Die Nachfragewirkung der Bauausgaben	22
2.1.3.4 Die Konsumausgaben der Studenten	24
2.1.3.5 Die regionale Verteilung der direkten Nachfrage im Überblick	26
2.1.4 Die sektorale Verteilung der direkten regionalen Nachfrage	28
2.1.5 Zwischenergebnis: Die regionale und sektorale Verteilung im Überblick	30
2.1.6 Erhöhung des regionalen Produktionswerts durch die direkte und induzierte regionale Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen	32
2.1.6.1 Ableitung einer intersektoralen Verflechtungstabelle	32
2.1.6.2 Berechnung des erhöhten Produktionswerts	36

VIII

2.2 Die Beschäftigungswirkungen	38
2.3 Nutzung regionaler Ressourcen	39
2.3.1 Die Einnahmen der GhK im Überblick	39
2.3.2 Regionalisierung der Einnahmen	41
2.3.3 Sonstige Nutzung regionaler Ressourcen	42
2.4 Bewertung und Zusammenfassung	43
2.4.1 Indikatoren der regionalwirtschaftlichen Bedeutung	43
2.4.2 Vergleich mit anderen Hochschulstandorten	45
3. Regionalwirtschaftliche Wirkungen der Leistungsabgabe	49
3.1 Wissenstransfer zwischen öffentlichen Forschungseinrichtungen und Unternehmen: Zum Stand der Forschung	49
3.1.1 Wissen als regionaler Wirtschaftsfaktor	49
3.1.2 Kömplementarität von unternehmensexternem und unternehmensinternem Wissen	50
3.1.3 Wissenstransfer zwischen öffentlichen Wissenschaftseinrichtungen und Unternehmen als interaktiver Prozeß	51
3.1.4 Organisation des Wissenstransfers aus ökonomischer Sicht	54
3.1.5 Zum Verständnis von „Wissenstransfer“	56
3.1.6 Vorliegende empirische Untersuchungen als Ausgangspunkt der Analyse des Wissenstransfers zwischen GhK und nordhessischen Unternehmen	57
3.2 Aufbau und Methodik der empirischen Analyse	59
3.2.1 Fragestellung und Aufbau der Untersuchung	59
3.2.2 Untersuchungsmethoden und Datenbasis	60
3.2.3 Das Konzept zur Messung des Innovationspotentials von Unternehmen	64
Exkurs: Anmerkungen zur regionalwirtschaftlichen Bedeutung innovativer kleiner und mittlerer Unternehmen in Nordhessen	69
3.3 Die Bedeutung der verschiedenen Formen des Wissenstransfers für die nordhessischen Unternehmen	71
3.3.1 Das „Anforderungsprofil“ aus Sicht der nordhessischen Unternehmen im Überblick	71

3.3.2 Die Bedeutung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen als Informationsquelle für Innovationen und als F&E-Kooperationspartner für die nordhessischen Unternehmen	73
3.3.2.1 Die Bedeutung von Wissenschaftseinrichtungen als Informationsquelle für Innovationen	73
3.3.2.2 Die Bedeutung von Wissenschaftseinrichtungen als F&E-Kooperationspartner	78
3.4 Wissenstransfer zwischen GhK und nordhessischer Wirtschaft	79
3.4.1 Die Bewertung des wissenstransferbezogenen Leistungsangebots der GhK durch die nordhessischen Unternehmen	79
3.4.1.1 Die Bewertung des Wissenstransfers im Überblick	79
3.4.1.2 Bewertung der Ausbildungsleistungen der GhK	82
Exkurs: Beurteilung der Beschäftigungsentwicklung einzelner Fachrichtungen	84
3.4.2 Wissenstransferbezogene Kontakte und Kooperationen zwischen nordhessischen Unternehmen und der GhK	86
3.4.2.1 Art und Intensität des Wissenstransfers	86
3.4.2.2 Bestimmungsgründe von Kooperationen nordhessischer Unternehmen mit der GhK	91
3.4.2.3 Kooperationspotentiale	100
3.4.2.4 Kooperationshemmnisse aus Sicht der nordhessischen Unternehmen	103
3.4.3 Ansatzpunkte für eine weitere Intensivierung des Wissenstransfers zwischen GhK und nordhessischer Wirtschaft	110
4. Die GhK als regionaler Wirtschaftsfaktor: Abschließende Bewertung	115
Anhang A: Tabellen	117
Anhang B: Fragebogen	129
Literaturverzeichnis	139